

Artenschutzmaßnahmen am Lech erfolgreich abgeschlossen

Gemeinsame Aktion von Gebietsbetreuung und Bergwaldprojekt hilft Reptilien und Uhus

Aus ganz Deutschland waren sie zusammen gekommen: Freiwillige haben unter Anleitung erfahrener Forstexperten vom Bergwaldprojekt e.V. und des Lechtal-Gebietsbetreuers eine Woche lang am Lech gearbeitet. Mit Handwerkzeugen und großem Engagement haben sie die Lebensbedingungen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten verbessert.

Junge Hupfer und reifere Semester, „Nordlichter“ und Bayern, Männer und Frauen – ein bunter Haufen war vom 14. bis zum 18. Oktober am Lech im Einsatz. Gegen freie Kost und Logis, aber ohne jedes Entgelt nahmen 14 Freiwillige an einem Workcamp teil. Organisiert wurde die Arbeitswoche in Kooperation vom Verein Bergwaldprojekt und dem für den Lebensraum Lechtal e.V. tätigen Gebietsbetreuer Stephan Günther.

An zwei Stellen packten die freiwilligen Helfer an: Bei Kinsau entbuschten sie den Uferstreifen. Allzu dichter Fichtenaufwuchs hatte hier sonnenhungrige Arten wie Reptilien und Orchideen in Bedrängnis gebracht. „Von den wieder freigelegten besonnten Lichtungen profitieren Arten, die hier immer schon heimisch waren, heute aber stark gefährdet sind, wie etwa die Schlingnatter oder der Kreuz-Enzian“, erläutert Günther. Bei Hohenfurch wurden im Steilhang gezielt Bäume gefällt, um Uhus wieder Zugang zu Felsnischen als Brutplatz zu gewähren.

Auf diese Weise handfest etwas zum Erhalt seltener und gefährdeter Arten beizutragen, ist die Hauptmotivation der meisten



Foto: Andrea Polzler

Teilnehmer: „Ich suchte für meinen Urlaub einen Ausgleich zur alltäglichen Büroarbeit, wo ich aber gleichzeitig etwas Sinnvolles tun kann“, berichtet eine Teilnehmerin. „Der landschaftliche Reiz des Lechtals hat mich wirklich überwältigt!“, ergänzt ein anderer Freiwilliger.

Ermöglicht wurde die Projektwoche durch das Zusammenspiel vieler Stellen. Die Firma E.ON und das Wasserwirtschaftsamt haben als Grundeigentümer ihr Einverständnis erteilt. Experten vom Landesamt für Umwelt und der Forstverwaltung halfen bei den Planungen. Die Untere Naturschutzbehörde Weilheim-Schongau schließlich hat Gelder in Höhe von 4.000 Euro für die Maßnahme bereitgestellt. Und wie Gebietsbetreuer

Günther erklärt: „Ohne die freiwilligen Helfer wären diese arbeitsintensiven Maßnahmen um ein Mehrfaches teurer und nicht finanzierbar gewesen!“

Auch bei Fachleuten stößt die Maßnahme auf größtes Interesse und Zustimmung. So führte Gebietsbetreuer Günther kürzlich im Rahmen einer Fortbildung die Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Weilheim zu den freigestellten Uhufelsen. Martin Kainz vom AELF war sehr angetan: „Die Ausführung der anspruchsvollen Holzerntearbeiten erfolgte wirklich vorbildlich. Von den Baumfällungen werden außerdem nicht nur die Uhus, sondern auch Mischbaumarten und Jungwuchs profitieren!“ **Lebensraum Lechtal e.V.**

UN-Dekade:

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission zeichnet Projekt
„Schulen machen Wissenschaft“ aus

Das Projekt „Schulen machen Wissenschaft“ des kürzlich in Raisting gegründeten gemeinnützigen Vereins WissenLeben e.V. zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln, so Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen der weltweiten Bildungsoffensive der

Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen und Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln.

Bei dem langfristig angelegten, deutschlandweiten Projekt „Schulen machen Wissenschaft“ beobachten und dokumentieren Schüler und Schülerinnen regelmäßig Veränderungen in der Natur (Pflanzen, Vögel, Insekten, Wasser und Klima). Dadurch nehmen Schulen aktiv an naturwissenschaftlicher Forschung teil. Ziel des Projektes ist, Kinder und



Foto: Jens Claessen

Freiwillige vor dem Uhufelsen

Fortsetzung von Seite 6

Jugendliche für die Natur und für wissenschaftliches Arbeiten zu begeistern, ihre Wahrnehmung für die Vorgänge in der Natur zu stärken und sie dadurch zu motivieren, sich für den Erhalt der Natur einzusetzen. Das Projekt wird von der Biologin Dr. Maiken Winter betreut und von einem hochkarätigen wissenschaftlichen Beirat begleitet, zu dem u.a. die Klimawissenschaftler Prof. Hans-Joachim Schellnhuber, Prof. Mojib Latif und der Stellvertretende Vorsitzende des Weltklimarates Jean-Pascal Ypersele gehören. Schulen können sich bei Dr. Winter für eine Teilnahme bewerben.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat in Deutschland bereits mehr als 1.700 Projekte ausgezeichnet: In Schülerfirmen etwa lernen Kinder, ökonomisch sinnvoll sowie umweltverträglich und sozial gerecht zu handeln. Kindergärten und Schulen richten ihr Konzept an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung aus, bauen Solaranlagen oder engagieren sich für fairen Handel. Außerschulische Träger organisieren Bildungsangebote rund um das Thema nachhaltige Entwicklung. Dies sind nur einige von vielen Beispielen.

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)

Nachhaltige Entwicklung funktioniert nur, wenn sich jeder für eine menschenwürdige Gesellschaft einsetzt. Die notwendigen Fähigkeiten dazu vermittelt Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE. Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) haben sich die Staaten der Vereinten Nationen verpflichtet, diese Art des Lernens in ihren Bildungssystemen zu verankern. Auf Grundlage eines einstimmigen Bundestagsbeschlusses koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission die deutschen Aktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Sie hat ein Nationalkomitee berufen und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Dekade-Koordinierungsstelle eingerichtet.

Anforderungen an Dekade-Projekte

Eine Jury aus Experten entscheidet über die Auszeichnung der Bildungsprojekte. Voraussetzung ist die Ausrichtung der Arbeit an den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. So müssen Wissen und Kompetenzen aus den drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt vermittelt werden. Außerdem ist wichtig: Die Projekte haben einen innovativen Charakter, wirken in die Breite und bemühen sich um die Zusammenarbeit mit anderen Projekten.

Quelle: www.wissenleben.de

Small is beautiful

Nach 40 Jahren immer noch aktuell: Ernst F. Schumachers Klassiker

Small is beautiful – dieses Motto ist heute mindestens so richtig wie 1973, als Ernst F. Schumacher unter diesem Titel sein aufrüttelndes Buch veröffentlichte (Untertitel: „Die Rückkehr zum menschlichen Maß“). Deshalb hat nun der oekom-Verlag die deutsche Fassung dieses Werks mit einem Vorwort von Niko Paech (Autor von „Befreiung vom Überfluss – Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“) neu aufgelegt.

Schumachers Vorschläge kommen einem bekannt vor. Denn auch heute ist von ihnen noch oder wieder die Rede:

- Menschenwürde als Richtschnur für das Handeln
- Mittlere Technologie ohne Größenwahn
- Gemeinwohlorientierung statt Selbstsucht
- Abkehr von fossilen Brennstoffen und dem Uran

Auf der Grundlage buddhistischen Denkens klopft Schumacher einige Facetten unseres Wirtschafts- und Soziallebens nach Verbesserungsmöglichkeiten ab. Und immer kommt er auf ähnliche Vorschläge: bescheiden, regional und bedächtig sollen wir leben und arbeiten, dann werden viele Fehlentwicklungen automatisch vermieden und nebenbei auch eine Grundlage für friedliches Zusammenleben geschaffen.

Ein Jahr vorher war „Grenzen des Wachstums“ erschienen, der Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. Schumacher zog aus diesen Erkenntnissen den (eigentlich naheliegenden) Schluss, dass wir unseren Lebens- und Arbeitsstil ändern müssen. Statt Massenproduktion, die die Menschen von ihrer Arbeit entfremdet, empfiehlt er kleine, möglichst ohne Kredite aufgebaute Organisationsstrukturen im Besitz der Produzierenden. Wenn wieder mehr von Menschenhand gemacht wird (mit „mittleren Technologien“), entstehen Güter, die wertgeschätzt und nicht beliebig ver-

ERNST FRIEDRICH
SCHUMACHER



Small is beautiful

Die Rückkehr
zum menschlichen Maß

Der Klassiker mit
einem Vorwort von Niko Paech

oekom

mehrbar sind. Die Arbeitsproduktivität und damit der Ressourcenverbrauch würden sinken. Gleichzeitig ließen sich übermäßige Einkommensunterschiede vermeiden. Schumacher hat ein Konzept vor allem für Entwicklungsländer entwickelt, aber es täte auch den Industriegesellschaften sehr gut.

Menschliche Werte sind uns abhanden gekommen, als einziger Maßstab gilt die Rentabilität. Wir leisten uns nicht mehr „den Luxus, unwirtschaftlich zu handeln“ (S. 116). Am Beispiel der Landwirtschaft zeigt Schumacher, wie unverantwortlich und lebensfeindlich dieses Denken ist.

Ein Leben in Schönheit, Menschenwürde und Frieden wäre möglich, wenn wir zurückkehren würden zu einem menschlichen Maß.

Ernst Friedrich Schumacher
Small is beautiful
Die Rückkehr zum menschlichen Maß
300 Seiten. Hardcover, 19,95 Euro
oekom-Verlag, München 2013
ISBN 978-3-86581-408-1

Frohe Weihnachten ohne Plastikmüll

**Pressesprecherin:**

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet: www.uip-online.de

Verantwortlich

für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht
namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

Montag, 16. Dezember 2013, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)

Der UIP-Arbeitskreis Verkehr
trifft sich am selben Ort und Tag
um 18:30 Uhr.

wünscht die
Umweltinitiative
Pfaffenwinkel

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 7:30 - 19:00 Uhr
Sa: 7:30 - 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

Lagerhauskino

Schongau • Karmeliterstraße 5 • Telefon 08861/3941
www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net

**Das Lagerhauskino
hat jetzt einen
Sony 4K-Digitalprojektor!**